Splitterchen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 44

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

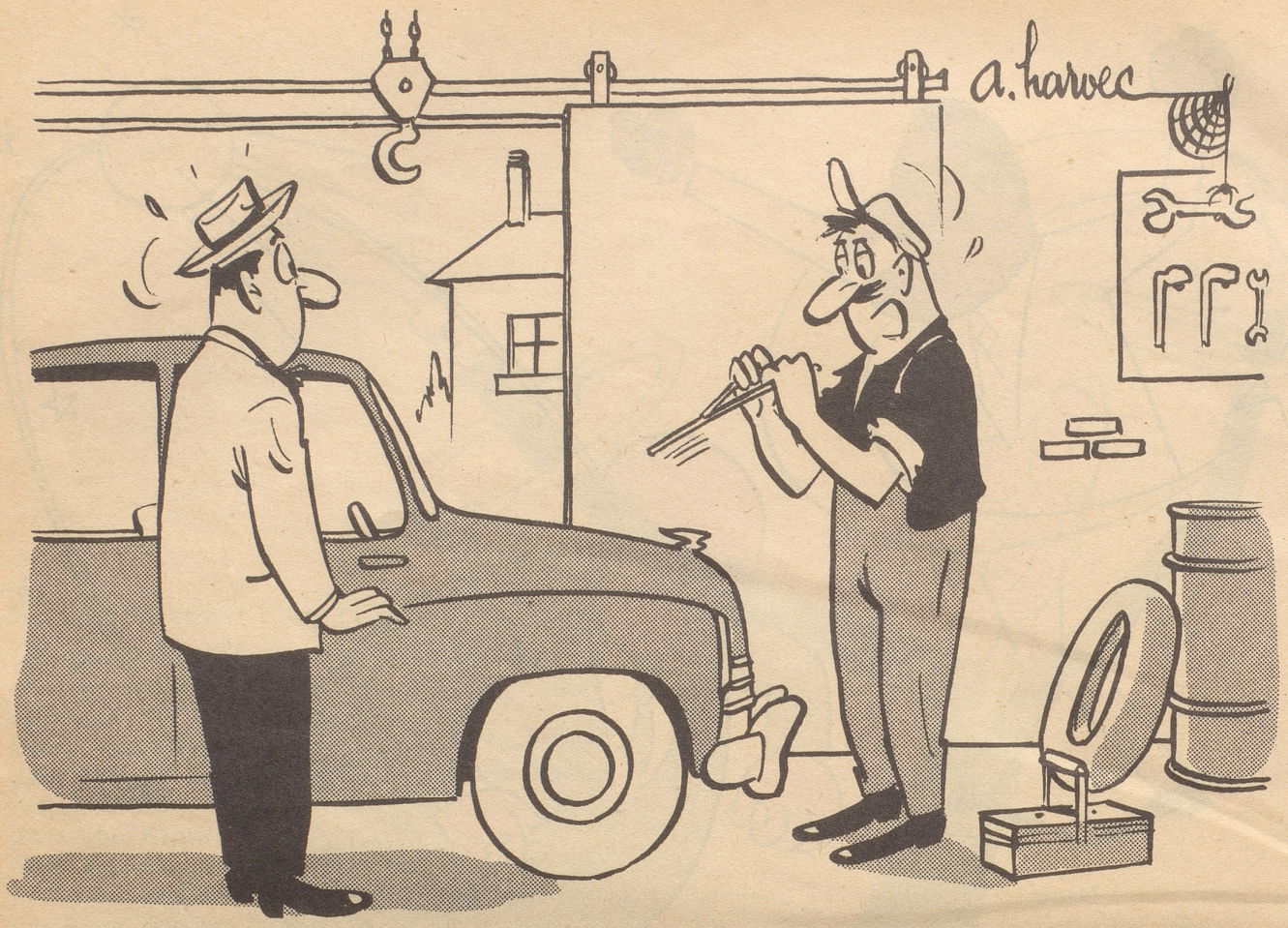
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Aushilfskraft «Richtig, da isch de Chüeler!»

Immer noch eine andere Sprache?

Erich Kuby, Autor des Buches ‹Das ist des Deutschen Vaterland› (1957), schreibt in der ‹Frankfurter Allg. Zeitung› in einem Brief an den Filmkritiker und angesehenen Publizisten Karl Korn folgenden Satz:

«... Nichts gegen die FSK (Freiwillige [Film-] Selbst-Kontrolle); es ist mir gleichgültig, ob sie verfassungsmäßig ist oder nicht – wenn es sie eines Tages nicht mehr gibt, wird der Staat direkt die Zensur ausüben ...»

Anders als der Briefempfänger, der diese Wendung in seiner Antwort unberührt läßt, stolpert unsereiner sofort darüber –

«es ist mir gleichgültig, ob sie verfassungsmäßig ist oder nicht ...!»

Eben das war ja gerade des Pudels Kern! So dachten gar zu viele während der Zeit der Weimarer Republik, bliesen mit ihrer Gleichgültigkeit jener den Lebensodem aus und bezahlten dafür mit tausend Jahren Schreckenszeit.

Viele andere hatten mitzuzahlen, ob sie wollten oder nicht. Wir alle im Grunde, denn die Herrschaft des Dritten Reiches hat das Gesicht der ganzen Welt traurig verändert.

Daß wir mitgebrannte Kinder sind, berechtigt uns, den Warnfinger zu heben: Hütet und verteidigt eure Verfassung!

Schmerzlich und enttäuschend bleibt es darüber hinaus doch, wieder einmal feststellen zu müssen: sie sprechen immer noch eine andere Sprache und wissen es nicht. Pietje

Stop!

Ein besorgter Vater hat seinen Kindern, die eine Autostraße als Schulweg benützen müssen, kurzerhand Fahrverbottafeln auf die Tornister montiert.

Eigentlich das Verkehrsei des Kolumbus, dieses – Ueberfahrverbot. Boris

Splitterchen

Das Schwimmen ist nicht die einzige Kunst, in der man durch Oberflächlichkeit Erfolge erzielt.

*

Das ist ein Superlativ: Wenn einer so geizig ist, daß man ernstlich in Erwägung ziehen muß, halbe Rappen einzuführen. Frafebo